

Ihr Sänger, hervor aus Feld und Wald,
die Blüten erwachen, sie jaukeln bald.
Und wer noch schlummert im Winterhaus, —
zum Leben und Weben heraus, heraus!“

Das hörte der Winter, und er dachte bei sich: Da wird ja der Frühling schon eingeläutet! Jetzt ist es Zeit, da du dich aus dem Staube machst.

Da zog er den langen weien Schneemantel an sich und trollte sich seines Weges. Der Lenz aber lauschte schon hinter den Hecken, und sobald der Winter weg war, trat er hervor. Sein erster Gru aber galt den beiden Blumen, und weil sie den Schnee weggelautet hatten, gab er ihnen den Namen Schneeglöckchen.

185. Rätsel.

Scherers Ratselbuch.

Man laft ihn sprechen, man laft ihn stechen;
er ist ein Vogel und ein Gebrechen.

186. Am Starenhauschen.

Stephan Reinke.

Meinem Fenster gegenuber hängt ein Starenkasten. Es ist ein prächtiger Kasten. Er ist rundum mit Rinde umkleidet; eine abgeschrägte Decke bildet das Dach; dicht darunter ist ein kreisrundes Eingangsloch und davor ein kleiner Holzpflock zum Ausruhen und Singen für den Bewohner. Des Nachbars kleiner Frit hat den Kasten während der langen Winterabende gezimmert, und der Vater hängte ihn im Anfang des Frühjahrs an der Ostwand des Hauses auf. Schon am folgenden Tage sa ein Star auf dem Häuschen, beschaute es von oben bis unten mit prüfenden Blicken, schlufte durch das Eingangsloch und besah sich die Einrichtung von innen. Nach einiger Zeit kam er wieder heraus, schlug mit den Flügeln, sang und pfif und trippelte vor Freude von einem Bein aufs andere. Die Wohnung mufte ihm ausgezeichnet gefallen.

Nun ging's ans Arbeiten. Stroh, Gras, Federn und Bindfäden wurden herangeschleppt, und nach 14 Tagen wurde es lebendig im Starenhauschen. Fünf kleine Stare reckten die Hälse und schrieen nach Futter. Da fing für die glücklichen Stareneltern ein ganz neues Leben an; sie wurden Feldpolizisten. Das war für das fliegende und kriechende Gesindel in Garten,